

Sitzung des Gemeinderates am 25.07.2018	Beratungsunterlage TOP: 4		Bearbeiter:	Datum: 17.07.2018	
	Drucksache-Nr.: 63 /2018		Herr Fleig		
	nichtöffentlich x	öffentlich	BM:	10: [Signature]	20: [Signature]

Nahwärmenetz „Ortsmitte Freudental“ – Quartierskonzept für „Freudental Süd“ - Zustimmung zur Prüfung der Förderung

Sachverhalt:

Im Oktober 2017 ist das Nahwärmenetz „Ortsmitte Freudental“ in Betrieb gegangen. In der Zwischenzeit werden über 30 private Gebäude sowie die kommunalen Gebäude (Rathaus, Bürgerhaus, Schule, Kita, Hallen, Feuerwehr, Asyl- und Obdachlosenunterkunft) und das Kleeblattpflegeheim mit Wärme versorgt. Über 20 weitere Gebäude / Grundstücke haben einen Anschluss erhalten und werden in den kommenden Jahren an das Nahwärmenetz anschließen. Zur Abrundung des Nahwärmenetzes „Ortsmitte Freudental“ werden in diesem Jahr noch die weiteren Bereiche „Strombergstraße, Gaisgraben, Jägerstraße, Kirchstraße und Seestraße“ abgefragt.

Im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt sollte auch geprüft werden, inwiefern hier Leitungen für einen späteren Ausbau des Nahwärmenetzes mitverlegt werden sollten. In Absprache mit der Bürgerenergiegenossenschaft Necker-Enz (BENE) als Betreiber des Nahwärmenetzes und dem Ingenieurbüro Schuler als bisherigem Planer wird deshalb vorgeschlagen, die südlich der Gartenstraße und Bietigheimer Straße gelegenen Gebiete mit Hilfe eines Quartierskonzepts zu untersuchen.

Die KfW fördert mit Zuschüssen die Verbesserung der Energieeffizienz in Quartieren. Es werden sowohl die Planung als auch das Management bei der Realisierung einer energetischen Sanierung gefördert (wurde für das Gebiet „Ortsmitte“ auch erarbeitet). Ein gefördertes, integriertes Quartierskonzept muss folgendes beinhalten:

- Ausgangsanalyse, z.B. wer sind die großen Energieverbraucher, wo liegen Potentiale usw.
- Konkrete Maßnahmen und deren Ausgestaltung
- Kosten, Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen
- Zeitplan, Prioritäten, Mobilisierung der Akteure
- Information und Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

Das Angebot des Ingenieurbüros Schuler für die Erarbeitung des Quartierskonzepts „Freudental Süd“ liegt als vertrauliche Anlage bei und beläuft sich auf max. 71.043 € brutto bzw. 59.700 € netto. Die Erarbeitung eines integrierten Konzeptes wird von der KfW weiterhin mit einem Zuschuss von 65 % der förderfähigen Kosten unterstützt, so dass im vorliegenden Fall die KfW-Förderung bei 46.178 € brutto bzw. 38.805 € netto liegt. Der Eigenanteil der Gemeinde liegt bei 24.865 € brutto bzw. 20.895 € netto. Von diesem Anteil können bei Aufnahme in das Landessanierungsprogramm nochmals 60 % gefördert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Aktuell stehen keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Die Mittel sind bei einer Förderzusage durch die KfW im Wirtschaftsplan 2019 des Eigenbetriebs „Versorgung“ entsprechend bereitzustellen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Erarbeitung des Quartierskonzepts für den Bereich „Freudental Süd“ grundsätzlich zu und ermächtigt die Verwaltung, zunächst einen Zuschussantrag bei der KfW-Bank einzureichen.